№ 26.



Breslauer Kreisblatt.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Sonnabend den 27. Juni 1857.

Bekanntmachungen.

(Betreffend die Ertheilung von Päßen.) Es kommt in neuerer Zeit wieder häufig vor, daß Kreis-Einsaßen in den Nachmittagsstunden die Ertheilung von Päßen nachsuchen. Der Geschäftsbetrieb erfordert, daß, mit Ausnahme der besonders schleunigen Sachen, aller Verkehr mit dem Publikum in den Vormittagsstunden stattfindet, weshalb ich den Ortsbehörden aufgebe, bei Ertheilung von Attesten, Behufs Lösung von Päßen, die Kreis-Einsaßen davon in Kenntniß zu setzen, damit solche mit ihren Gesuchen nur des Vormittags sich melden; und des Nachmittags den Weg nicht vergeblich machen.

Breslau den 3. Juni 1857.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 21. zum 22. d. M. wurden auf dem Königl. Domainen-Amts-Vorwerk Wüstendorf, mittelst gewaltsamen Einbruchs in die Schirrkammer gestohlen: 1 große Holzaxt, 2 Beile, 1 Deichsel, 1 Hammer, 1 Zange, 2 Bohrer, 1 Säge, 1 Stemmeisen, 1 Schnittmesser, 1 zum Wagen gehöriger Schlußnagel, 1 Waldkette.

Breslau den 24. Juni 1857.

(Diebstahl.) Von dem Gutshofe zu Leipe wurde eine eiserne Rinne von 2 bis 3 Ctr. Gewicht gestohlen, und ist der im Dienste der Gutsherrschaft stehende Ochsenknecht Johann Seeliger des Diebstahls deshalb verdächtig, weil sich derselbe aus dem Dienste entfert hat. Sollte Seeliger im Kreise betroffen werden, ist er festzunehmen und an die Gutsherrschaft zu Leipe abzuliefern.

Breslau den 24. Juni 1857.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. wurden mittelst Einbruchs durch die Fenster aus der katholischen Pfarrkirche zu Wirrwitz gestohlen: 2 flache silberne Kronen, 1 Stern von Silber und 17 geöhrte Münzen, zum Theil österreichischen Gepräges, welche Gegenstände sich an 2 Altarbildern befanden. Einige ähnliche Sachen hat der Dieb in der Kirche wieder verloren.

Breslau den 25. Juni 1857.

(Angehaltene blödsinnige Frauensperson.) Am 20. d. M. wurde zu Stabelwitz eine dem Anschein nach blödsinnige Frauensperson aufgegriffen, die nur mit einem Hemde, auf welchem eine rohe Leinwandschürze gebunden bekleidet war. Das Alter dieser Person mag dreißig und einige Jahre sein. Ueber ihre Ortsangehörigkeit ist von ihr selbst keine Gewißheit zu erlangen, da sie nicht spricht. Sollte diese blödsinnige Person dem hiesigen Kreise angehören, erwarte ich von der betreffenden Ortsbehörde baldige Anzeige. Bei der Möglichkeit, daß die Person aus einem der Nachbarkreise übergetreten, wollen sich die an der Kreis-Grenze liegenden Ortsbehörden auf Kundschaft legen; meinerseits habe ich dieserhalb auch das Erforderliche veranlaßt.

Breslau den 24. Juni 1857.

(Aufenthalts-Ermittelungen.) Falls nachbenannte Personen im Kreise betroffen werden, erwarte ich sofort Anzeige.

1) Der aus der Königl. Straf-Anstalt zu Brieg entwichene Joseph Schwarzer, geboren zu Struwitz, heimathlich in Bielitz, Kreis Falkenberg, katholischer Religion, 24 Jahr alt, 5 Fuß 6 ½ Zoll groß, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Augen blau, Nase lang und spitz, Mund klein, Bart rasirt, Zähne gut, Kinn oval, Gesichtsform lang, Gesichtsfarbe blaß und gesund, Gestalt schlank, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen, am rechten Backe einen weißen Fleck.

Bekleidung: Eine braune Leinwandjacke, eine dergleichen Weste, ein Paar rohe Leinwandhosen, ein Paar Kommisstiefeln, eine braune Tuchmütze mit Schirm, ein Hemde, ein Paar lange Zwirnstrümpfe, ein blau und weiß karrirtes Halstuch, ein desgleichen Schnupftuch, ein Paar Hosenträger, ein Paar Strumpfbänder. Sämmtliche Sachen sind mit Nr. 651 gezeichnet.

2) Der Carl Augustin Thiel aus Meleschwitz, welcher nach Anzeige seines Vormundes, seit längerer Zeit nach Polen ausgewandert sein soll.

3) Der Tagearbeiter Gottfried Zogall aus Niederhoff.

4) Die Dienstmagd Caroline Dehmel aus Zweihoff.

5) Der Tagearbeiter Schneider, welcher früher bei dem Ziegelmeister Schimmel zu Huben, dann im Monat April d. J. bei einem Brunnenbauer in Hünern in Arbeit gestanden hat, von da jedoch mit diesem sich wieder entfernt hat.

6) Die unverehel. Bertha Mogwitz, welche bisher sich in Leipe aufgehalten hat.

7) Der Tischler August Weinert aus Kottwitz, welcher seine Ehefrau bereits seit 2 Jahren verlassen hat und sich im Kreise vagabondirend herumtreibt.

Breslau den 24. Juni 1857.

Königlicher Landrath, Freiherr v. Ende.

(Steckbrief.) Nach Verfügung der Königlichen Regierung zu Breslau soll der Knabe Karl Blasius aus Langenbielau hiesigen Kreises in eine Besserungs-Anstalt untergebracht werden, p. Blasius hat sich seit dem 4. Febr. c. aus seiner Heimath entfernt, und ist bis jetzt trotz angestrengter Recherchen nicht ermittelt worden, und hat demzufolge auch seine Ablieferung noch nicht geschehen können. Unter Beischluß eines Signalements des p. Blasius ersuche die Königl. Landraths-Aemter ich ergebenst auf diesen unverbesserlichen Vagabonden streng vigiliren zu lassen, und, falls er aufgegriffen werden sollte, der Orts-Polizei-Behörde zu Langenbielau Behufs sofortiger Abholung Kenntniß zu geben.

Reichenbach, den 3. Januar 1857.

Der Königl. Landrath.

Signalement: Familien-Namen Blasius alias Bänsch, Vorname Karl, Geburtsort Güttmannsdorf, Kreis Reichenbach, Aufenthaltsort Langenbielau, Kreis Reichenbach, Religion katholisch, Alter 12 Jahr, Größe 3 ½ Fuß, Haare blond (kurzgeschoren), Stirn breit, Augen blond, Nase spitz, Gesichtsbildung rund und wohlgenährt, Gesichtsfarbe gesund, Gestalt klein, besondere Kennzeichen, schielt auf das rechte Auge stark.

Bekleidung: Ein alter zerrissener blauer Tuchrock, (nicht passend, ihm viel zu groß) blautuchene Mütze mit rothen Rändern und ohne Schirm, geflickte Leinwandhosen und ihm ebenfalls zu große Stiefeln.

(Steckbrief.) Der am 9. Juni 1834 zu Groß-Glogau a/O., geborene, am 1. Oktober 1855 bei der 1. Compagnie 11. Infanterie-Regiments eingestellte Musketier Wilhelm Rothmund, 7 Zoll 1 Strich groß, evangelischer Religion, hat sich am 13. d. Mts. früh ½5 Uhr aus seiner Kaserne entfert, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein.

Das Königliche Landrahts-Amt ersuche ich daher ergebenst, die zweckdienstlichen Maaßregeln zur Habhaftwerdung des p. Rothmund treffen zu wollen und denselben im Betretungsfalle auf die hiesige Hauptwacht abliefern zu lassen.

Bei seiner Entfernung war p. Rothmund bekleidet mit: 1 Extra-Mütze, 1 Waffenrock, 1 Paar graue Leinwandhosen, 1 Halsbinde, 1 Paar Halbstiefeln, 2 Hemden, 1 Leibgurt mit Schloß, 1 Säbel.

Breslau den 15. Juni 1857.

v. Pochhammer,

Oberstlieutenant und Bataillons-Kommandeur.

(Fischerei-Verpachtung.) Die wilde Fischerei in dem Rattwitzer See im Schutzbezirke Wiesenwald, so wie in dem Brauersee, dem Wintersee und der alten Oder auf der Tschirner Hütung bei Kottwitz soll **Dienstag den 30. Juni c. Vormittags 9 Uhr in dem Gerichtskretscham zu Kottwitz** auf die nächsten 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Die näheren Bedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Kottwitz den 17. Juni 1857.

Der Oberförster Blankenburg.

(Bekanntmachung.) Bei dem unterzeichneten Kreisgerichte beginnen die **Erndte-Ferien den 21. Juli und schließen den 31. August d. J.** Während dieser Zeit kommen **nur** die in der Ferien-Ordnung vom 16. April 1850. — Justiz-Ministerial-Blatt pro 1850 Nr. 42, — näher bezeichneten **keinen Aufschub leidenden** Sachen, zur Erledigung.

Die **Gerichts-Einsaßen** werden hiervon mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, ihre Anträge und Gesuche auf diejenigen Angelegenheiten zu **beschränken**, welche **wirklich einer Beschleunigung bedürfen**, dergleichen Anträge und Gesuche auch **ausdrücklich** als **„Feriensache"** zu bezeichnen.

Breslau, den 19. Juni 1857.

Königliches Kreis-Gericht.
Wachler.



Breslau. Druck von Robert Lucas, Schuhbrücke Nr. 32.